

## Betriebliche Suchthilfe an Schulen für Lehrkräfte

Betriebliche Suchthelferinnen und Suchthelfer sind mit ihrem Unterstützungsangebot ein Bestandteil des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. In ihrer Tätigkeit sind sie den Zielen und Grundsätzen der gültigen **Dienstvereinbarung „Hilfe für suchtgefährdete Lehrerinnen und Lehrer“** NBI.MBWFK.Schl.-H. 2002 , S. 391ff. verpflichtet.

**Kernaufgabe der Suchthelferinnen und Suchthelfer** ist es, suchtgefährdeten und –kranken Lehrkräften, den schulischen Führungskräften, sowie den Kolleginnen und Kollegen in den Schulen als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Sie bieten:

**Begleitung** von der Motivation über die Behandlung, bei der Wiedereingliederung (BEM), bis zur Nachsorge,

**Information** über das interne und externe Hilfesystem (Arbeitsmedizin, Beratungsstellen, Fachkliniken, Selbsthilfegruppen)

**Moderation** kollegialer Gespräche, Team- und Konfliktgespräche im Zusammenhang mit einer Abhängigkeitserkrankung

und verfügen über **Kompetenzen in** motivierender **Gesprächsführung** sowie im aktiven Zuhören in Abgrenzung zur konfrontativen Gesprächsführung.

Betroffene entscheiden selbst, ob sie diese Hilfe annehmen möchten. Wichtig ist, dass die Suchthelferinnen und Suchthelfer der Schweigepflicht unterliegen.

Im Umgang mit suchtgefährdeten und suchtkranken Lehrkräften haben **schulische Führungskräfte** aufgrund ihrer Aufsichts- und Fürsorgepflicht eine **Schlüsselrolle**. Sie müssen dazu beitragen, dass Betroffenen schnell geholfen wird, indem sie:

- **Auffälligkeiten**, die möglicherweise in einem Zusammenhang mit einer Abhängigkeitserkrankung stehen, **wahrnehmen**,
- **Probleme offen ansprechen** und Erwartungen deutlich machen,
- **Konsequenzen** aufzeigen und einhalten,
- auf **Hilfemöglichkeiten** hinweisen.

**Abhängigkeitserkrankungen erledigen sich in der Regel nicht von allein. Das konstruktive Zusammenwirken von schulischen Führungskräften und der Suchthelferin oder dem Suchthelfer in ihrer jeweiligen Rolle hilft Betroffenen und schafft Entlastung für die Kollegien.**

Übergreifend für alle Schularten in Schleswig – Holstein arbeitet ein Team aus derzeit 3 Suchthelferinnen und Suchthelfern nebenamtlich in Zuständigkeit für ein bis mehrere Kreise bzw. kreisfreie Städte.

Die Suchthelferinnen und Suchthelfer sind für ihre Tätigkeit durch die Leitstelle für Suchtgefahren am Arbeitsplatz in der Landesverwaltung Schleswig – Holstein ausgebildet und verfügen darüber hinaus über eine Zusatzqualifikation zur/zum betrieblichen Ansprechpartnerin/Ansprechpartner bei psychischen Belastungen. Auch diese Tätigkeit hat beratenden und unterstützenden Charakter. Die Grundlage des Hilfeangebotes für betroffene Lehrkräfte basiert auf einem Vertrauensverhältnis und den fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Suchthelferinnen und Suchthelfern.

#### Fortbildungsangebot

Informationsveranstaltungen für betroffene Lehrkräfte, für Schulleiterinnen und Schulleiter sowie für die untere und obere Schulaufsicht über den Ablauf des strukturierten Vorgehens der Dienststellen.

#### Beratung

- individuelle Beratung und Begleitung der betroffenen Lehrkräfte vor Ort
- Beratung und Begleitung schulischer Führungskräfte bei der Durchführung des Verfahrens entsprechend der gültigen Dienstvereinbarung.

#### Ansprechpartnerin im IQSH:

**Kathrin Hecht**

Schreberweg 5  
24119 Kronshagen  
Tel. 0431 5403-346

[kathrin.hecht@iqsh.landsh.de](mailto:kathrin.hecht@iqsh.landsh.de)

#### Ansprechpartner/innen in den Kreisen / Regionen:

**Pinneberg, Rendsburg-Eckernförde**

**Daniela Russek**

Mobil: 0171 364 87 73

[daniela.russek@iqsh.de](mailto:daniela.russek@iqsh.de)

**Flensburg, Nordfriesland, Dithmarschen,  
Schleswig-Flensburg, Steinburg**

**Lutz Wunderlich**

Mobil: 0171 338 71 63

[lutz.wunderlich@iqsh.de](mailto:lutz.wunderlich@iqsh.de)

**Kiel, Neumünster, Segeberg, Herzogtum-  
Lauenburg**

**Adrian Boldt**

Mobil: 0171 364 71 84

[adrian.boldt@iqsh.de](mailto:adrian.boldt@iqsh.de)

**Plön, Ostholstein, Lübeck, Stormarn**

**Friederike Franke**

Mobil: 0171 364 76 91

[friederike.franke@iqsh.de](mailto:friederike.franke@iqsh.de)